

NACHBARSCHAFTSVEREIN

Besuchsdienst soll aufgebaut werden

Seit Anfang des Jahres hat der Nachbarschaftsverein Fuldatal seine Arbeit aufgenommen. Das Interesse innerhalb der Bevölkerung ist bereits jetzt sehr groß.

FULDATAL ■ Auf reges Interesse stößt innerhalb der Bevölkerung die Arbeit des Nachbarschaftsvereins Fuldatal. Amely Zintel, 2. Vorsitzende des Vereins, erklärte auf Nachfrage der HNA, seit Anfang des Jahres habe man mit dem Beratungsdienst begonnen, und in den Reihen der Fuldataler Bürger bestünde großer Informationsbedarf.

Reichlich zu tun haben beispielsweise die ehrenamtlichen Helfer, die sich bereitgefunden haben, jeweils dienstags (17 bis 19 Uhr) und donnerstags (10 bis 12 Uhr) am Info-Telefon (☎ 0561 / 81 81 23) des Nachbarschaftsvereins zu sitzen. Vorwiegend, so berichtet Zintel aus ihren Erfahrungen, meldeten sich Anrufer, die über Ziele und Aufgaben des neuen Vereins informiert werden wollten. Allerdings hätten die Frauen und Männer am Info-Telefon auch schon konkrete Hilfen leisten können. Beispielsweise nennt sie dabei den Anruf einer jungen Mutter, die plötzlich erkrankt war und eine Betreuung für ihren Säugling suchte.

Daneben wollen nach Auskunft der 2. Vorsitzenden viele Fuldataler Kontaktadressen vermittelt bekommen, wo ihnen weitergehende Hilfe zuteil

werden kann. Aber auch ältere Personen, die um Unterstützung im Haushalt nachsuchten, seien mitunter am anderen Ende der Leitung.

Derzeit ist man im Nachbarschaftsverein Fuldatal bemüht, einen Besuchsdienst aufzubauen. 15 ehrenamtliche Helfer hätten sich bereitgefunden, eine derartige Arbeit zu übernehmen, berichtet Amely Zintel von dem Vorhaben. Darüber hinaus habe man in den vergangenen Wochen auch Kontakt zum Vellmarer Verein für Ausbildung, Beratung, Integration und Arbeit (Vabia) aufgenommen, um eine engere Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen. Vielversprechend verlaufen seien ebenfalls erste Gespräche mit dem Landkreis Kassel, um eine Kraft aus dem Förderprogramm „Arbeit statt Sozialhilfe“ zugeteilt zu bekommen. Zwar habe man dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden können, so Zintel, doch für das nächste Jahr seien alle guten Hoffnungen.

Mit der zusätzlichen Kraft gibt sich der Verein auch zuversichtlich, Anfragen befriedigen zu können, die darauf abzielen, täglichen Pflegedienst zu leisten. Die personelle Ausstattung im Augenblick gestatte hingegen nur, so Zintel, Feuerwehr zu spielen.

Um den Verein einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, ist derzeit ein Info-Faltblatt in Arbeit, das im Sommer beim Brunnenfest der Gemeinde Fuldatal verteilt werden soll.

(kil)

Mit einem Kostenaufwand von 3,6 Millionen Mark soll der Kasernenblock (rechts) in der Manteuffelanlage Hofgeismar ausgebaut werden, um die Außenstelle des Landratsamtes aufzunehmen. Zwischen den Gebäuden (links) ist die Grundschule eingebaut, der für beide Gebäude genutzt werden kann. (Foto: John)



LANDRATSAMT-AUSSENSTELLE

Umbau mit 3,6 Mio. veranschlagt

Unzufriedenheit bei den Mitgliedern des Bauausschusses des Kreistages: Sie sollten über den Umbau eines Kasernenblocks der Manteuffelanlage in Hofgeismar für die künftige Außenstelle des Landratsamtes vorliegen hatten: Der Kreisausschuß konnte sich erst einen Tag später mit dem Thema befassen.

HOFGEISMAR ■ Rainer Herbst, Erster Kreisbeigeordneter und damit Stellvertreter des Landrates, hatte gleich zu Beginn der Sitzung des Bauausschusses des Kreistages erläutert, warum die Mitglieder noch keine Unterlagen über die Kosten für den Umbau des Kasernen-

blocks in der Manteuffelanlage in Hofgeismar für die künftige Außenstelle des Landratsamtes vorliegen hatten: Der Kreisausschuß konnte sich erst einen Tag später mit dem Thema befassen.

Doch die Ausschußmitglieder – in erster Linie aus den Reihen der CDU – wollten sich damit nicht zufriedengeben. Sie lehnten eine Beschlußempfehlung ab und werden sich nun eine Stunde vor Beginn der nächsten Kreistagssitzung am 15. März noch einmal zusammenfinden.

Erläutert wurden die Umbaupläne durch den Architekten Predak (Deisel). Das Konzept, so betonte er, sei mit den Abteilungsleitern abgestimmt wor-

den. Zwischen Grundschule und Landratsamtsaußenstelle werde ein Fahrstuhl errichtet, der sowohl für die Schule als auch für die Kreisverwaltung genutzt werden könne.

Im Erdgeschoß sollen die publikumsintensiven Einrichtungen wie Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle und die allgemeine Landesverwaltung untergebracht werden. Im ersten Obergeschoß werden das Sozial- und das Jugendamt aufgenommen, im zweiten Obergeschoß das Gesundheitsamt. Hinzu kommt das Schulamt des Kreises. Nur eine Abteilung – Verkehr und Wohnungsbau – muß auf zwei Etagen verteilt werden.

Während die Arbeiten in den drei Geschossen „mit relativ ge-

ringem Aufwand“ erledigt werden könnten, so der Architekt, seien größere Umbauarbeiten im Dachgeschoß erforderlich, da dieses Geschos bisher noch nicht genutzt werde. Dort sollen das Hoch- und das Tiefbauamt sowie die Denkmalpflege unterkommen. Übrig bleibe eine Raumreserve von etwa 200 Quadratmeter Nutzfläche unter dem Dach.

Wichtiger als das Konzept für die Unterbringung der Abteilungen waren den Kreistagsabgeordneten die Kosten. Sie machen insgesamt etwa 3,6 Millionen Mark aus, von denen etwa 470 000 Mark als Eigenleistung durch die Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises erbracht werden sollen. (j)

VERANSTALTUNGEN

Frauenkreis trifft sich

BAUNATAL ■ Der Frauenkreis der Kirchengemeinde Hoof trifft sich am Montag, 6. März, ab 14 Uhr im Gemeindehaus. Unter anderem wird Pfarrer Vonjahr darüber berichten, was alte Kirchenbücher erzählen.

Altenzentrum Baunatal ein Thema

KASSEL ■ Die Umwandlung des Altenzentrums Baunatal in einen Eigenbetrieb ist ein Thema in der Sitzung des Ausschusses für Jugend-, Sozial- und Gesundheitswesen des Kreistages. Termin: Montag, 6. März, 15 Uhr großer Sitzungssaal im Landratsamt Kassel.

Ausschüsse tagen

SCHAUENBURG ■ Der Bau- und Grundstücksausschuß sowie der Haupt- und Finanzausschuß der Gemeindevertretung Schauenburg tagen am Mittwoch, 8. März, ab 18 beziehungsweise 19.30 Uhr in der Schauenburghalle. Beim Bauausschuß geht es unter anderem um die Golfportanlage, und der Finanzausschuß befaßt sich mit den Gebühren für die Schauenburghalle und die Dorfgemeinschaftshäuser.

Fotografische Entdeckungsreise

KAUFUNGEN ■ Eine Entdeckungsreise durch Kaufungen mit der Fotokamera bietet die Landkreis-Vhs in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kaufungen an. Der Kurs beginnt am Dienstag, 14. März, 18 bis 20 Uhr, in der Gesamtschule Kaufungen (Friedrich-Ebert-Straße) und umfaßt sechs Abende. Anmeldungen bis 12. März: Sabine Große, ☎ 05605 / 70 118.

BAUPROJEKT

Wohnen und Hilfe unter einem Dach

Im Ortskern von Oberkaufungen sollen 13 alten- und behindertengerechte Eigentumswohnungen gebaut werden. Der Investor begreift das Projekt aber auch als generationsübergreifendes Modell.

KAUFUNGEN ■ Jung und alt unter einem Dach: Dieses Konzept verfolgt der Investor Jürgen Boulnois aus Körle auf einem rund 1200 Quadratmeter großen Grundstück in der Kaufunger Schulstraße, wo 13 alten- und behindertengerechte Eigentumswohnungen entste-

hen sollen. Verteilt auf zwei miteinander verbundene Gebäudekomplexe, mit deren Bau voraussichtlich Ende April begonnen wird. Als Bezugstermin wird das Frühjahr '96 avisiert.

Betreuung

Unter dem Motto „Integration statt Isolation“ soll das im alten Ortskern von Oberkaufungen gelegene Haus alten Menschen ein selbständiges Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen. So ist nach den Plänen des Bauherrn daran gedacht, eine umfassende Betreuung anzubieten. Ein Konzept, daß von Kaufungens Bürgermeister Günter Burghardt ausdrücklich befürwortet

werde, ebenso von Gemeindevorstern und Sozialstation.

Neben Hausmeister und Hausdame als Ansprechpartner soll eine Sozialarbeiterin, die im Haus wohnt, bei Bedarf entsprechende Hilfen vermitteln – von der ärztlichen Versorgung über ambulante Pflege bis hin zur Einkaufsbegleitung. Ein kostenloses Angebot, daß laut Boulnois nur dann zu Buche schlägt, wenn es tatsächlich in Anspruch genommen wird. Zudem seien viele Leistungen über die Pflegeversicherung abgedeckt. Gedacht ist das Haus nach seinen Angaben aber auch für jüngere Bewohner. Sie könnten darin sozusagen in Ruhe alt werden.

Das zweistöckige Haus mit

ausgebautem Dachgeschoß und Tiefgarage soll mit einem Fahrstuhl ausgestattet werden, über den sämtliche Wohnungen zu erreichen sind. Türen und Sanitäranlagen sollen behindertengerecht sein und den Bedürfnissen von Rollstuhlfahrern entsprechen. Die Zwei- bzw. Drei-Zimmerwohnungen (zwischen 54 und 94 Quadratmeter groß) verfügen über Terrasse oder Balkon, im Dachgeschoß sollen Maisonettewohnungen entstehen.

Als Treffpunkt und Raum für Therapien wie Krankengymnastik ist ein Gemeinschaftsraum geplant. Das Investitionsvolumen beziffert der Bauherr auf rund 3,4 Mio. Mark.

(els)

GEGEN ABER

Pflegeversicherung und Solidaritätszuschlag können wir nichts tun.

wir können unsere Angebote noch günstiger machen.

0010221338

Ihren neuen Opel Vectra finanzieren wir ab 2,9% effektivem Jahreszins bei einer Anzahlung ab 25% und einer Laufzeit bis zu 36 Monaten in Zusammenarbeit mit der Opel Kreditbank

2,9%



AUTOHAUS KASSEL GmbH

AUTOHAUS GmbH BETTENHAUSEN

Unternehmen der DÜRKOP-GRUPPE

• Schönfelder Str. 5-7 • Tel. 05 61/202-221
• Sandershäuser Str. 1 • Tel. 05 61/500-180

Fairness fährt am längsten...